

07. FEB 2018 —
25. FEB 2018

DER
FALL
RIM
BAUD
BAND
BIW
EATT
DEB

GUTENBERG-
MUSEUM

Ein ambitioniertes Ausstellungsvorhaben, die graphische Umsetzung eines der wichtigsten poetischen Werke der Moderne durch bildende Künstler, zudem realisiert in Verbindung mit einem multilingualen Übersetzungsprojekt, ist bis zum 25. Februar im Weltmuseum der Druckkunst, dem Mainzer Gutenberg-Museum, zu sehen: „Absolument moderne“ — Bücher und Graphiken zu „Le Bateau ivre“ (Das trunkene Schiff) von Arthur Rimbaud, geschrieben 1871. Ein ungewöhnliches Begleitprogramm unter Beteiligung mehrerer Mainzer Kulturveranstalter soll jetzt — abgesehen von Führungen in der Ausstellung — das Gedicht zum Klingen bringen und die Geschichte seines Schöpfers erzählen, der nur gut 3 Jahre als jugendlicher Lyriker wirkte und schon mit 36 Jahren starb. Umso größer war und ist sein künstlerischer Einfluss, der sich nicht nur in zahlreichen Nachdichtungen und Übertragungen in andere Sprachen bis heute niederschlägt, sondern auch in Filmen, in Musik und Theater Spuren hinterlassen hat.

Das multimediale Programm präsentiert ab 7. Februar Filme und Filmausschnitte, Textperformances und Lesungen, Musik des 19. Jahrhunderts und aktuelle musikalische Improvisationen, die an verschiedenen Orten alle um den „Fall Rimbaud“ kreisen. Live beteiligt sind

zahlreiche namhafte Musiker und Schauspieler, und in historischen Aufnahmen Stars wie Jim Jarmusch, Patti Smith, Jim Morrison, Jean Marais u.v.a. *Le Bateau ivre* — Das trunkene Schiff — so bildgewaltig-verträumt wie symbol- und rätselhaft, ist nach wie vor gültige Metapher für den durch Zeiten und Länder treibenden Menschen, ziellos-zielstrebig, schwankend zwischen Angst und Faszination, aber immer offen für das Unbekannte.

Günter Minas



Auf dem
poetischen
Leichnam
Rimbauds
haben wir
mit dem
Bau eines
Turmes
zu Babel
begonnen.

Henry Miller, 1946

THE LIMITS OF CONTROL

Mittwoch, 07. FEB 2018 / 20:30 Uhr
CinéMayence, Schillerstraße 11
Eintritt: 7 € / 5 €

Der Spielfilm von Jim Jarmusch, 2009, wurde inspiriert durch „Le Bateau Ivre“ von Arthur Rimbaud, wie auch durch einen Essay von William S. Burroughs. Was im Plot und der Atmosphäre wie ein Agententhriller daherkommt, gerät zunehmend zur Studie über einen einsamen Mann, der sich durch die Zeit und Geographie Spaniens treiben lässt, in beeindruckender körperlicher Präsenz dargestellt von Isaac De Bancolé. Er begegnet mystischen Gestalten und scheint ein dem Zuschauer unbekanntes Ziel zu verfolgen. Dabei spielen eine Gitarre und Flamenco eine wichtige Rolle, weswegen Luqas Bonewitz die Vorstellung live musikalisch umrahmen wird.

„LE BATEAU IVRE“ — ÜBERSETZUNG UNMÖGLICH?

Deutsche Nachdichtungen aus dem Bestand der Stadtbibliothek

Mittwoch, 21. FEB 2018 / 18:30 Uhr
Stadtbibliothek Mainz, Rheinallee 3 B
Eintritt frei

1871 unter abenteuerlichen Umständen verfasst, wurde das 25-strophige Poem

von Rimbauds kurzzeitigem Lebensgefährten Paul Verlaine per Abschrift vor dem Vergessen bewahrt und 1883 erstmals publiziert. Rimbaud selbst hatte sein „trunkenes Schiff“ sowie das Schreiben insgesamt zu dieser Zeit längst hinter sich gelassen, um als Kolonialreisender ganz real zu neuen Ufern aufzubrechen.

Doch auch und gerade als vom Autor-Kapitän verlassenes Geisterschiff hat das „Bateau“ schon bald die Welt erobert — und stieß dabei in Übersetzungen von K. L. Ammer (1907) und Paul Zech (1927) früh auch in deutschsprachige Gewässer vor. Seither hat eine ganze Schar von Übersetzern — darunter Paul Celan — es unternommen, dem Unergründlichen die adäquate Form zu geben, nur um dabei immer neue Unergründlichkeiten zu entbergen.

Ausgehend vom Original werden der Schauspieler Denis Larisch und der Literaturwissenschaftler Johannes Ullmaier den Mahlstrom deutscher „Bateau-Ivre“-Übersetzungen bis in die Gegenwart befahren. Und dabei gewaltig ins Schlingern geraten.

WAS KANN DAS HOLZ DAFÜR, WENN ES ALS GEIGE ERWACHT?

Eine poetisch-musikalische Annäherung an Arthur Rimbaud mit Nicolas Marchand (Rezitation französisch/deutsch), Marie Viard (Violoncello), Liliya Khusnullina (Klavier) und Günter Minas (Moderation).

Freitag, 23. FEB 2018 / 19:00 Uhr
Institut français Mayence, Schillerstraße 11
Eintritt: 14 € / 5 €

Gälte es einen einzigen Dichter zu benennen, dessen Leben und Werk den literarischen Avantgardismus am feurigsten inspiriert hat, so wären Generationen von Lesern und die offizielle Literaturhistorie sich hier ausnahmsweise einmal einig: Arthur Rimbaud. Musik französischer Komponisten des 19. Jahrhunderts (Louis Vierne, Claude Debussy u. a.) und lyrische Texte von Charles Baudelaire, Paul Verlaine und Rimbaud selbst — im Original und in deutschen Nachdichtungen, lassen den „ruhelosen Rebell“ vor dem Hintergrund seiner Zeit lebendig werden.

ICH IST EIN ANDERER

Finissage der Ausstellung ABSOLUMENT MODERNE
Sonntag, 25. FEB 2018 / 17:00 Uhr
Gutenberg-Museum Mainz, Liebfrauenplatz
Eintritt frei

17:00 Uhr:

Hansgünther Heyme und Julian von Hansemann
lesen im Dialog Texte aus den verschiedenen

Lebensphasen und -orten Arthur Rimbauds zwischen Nordfrankreich, Paris und Afrika.

17:30 Uhr:

Wandelperformance durch alle Abteilungen des Museums mit musikalischen Intermezzi (Ilse Schröder und Heiko Hubmann), Kurzführungen durch die Ausstellung, Film- und Toneinspielungen (mit Patti Smith, Henry Miller, Jean Marais, Leonardo di Caprio u.v.a.).

18:30 Uhr:

„FarbPfaH Häute“, konzertante Klanginstallation von Bernd Thewes im Vortragssaal.

Aufnahmen von einzelnen Strophen aus Arthur Rimbauds LE BATEAU IVRE, übersetzt in mehr als 25 Sprachen, werden live mit dem Trommelspiel des südafrikanischen Perkussionisten Clinton Heneke verknüpft. Die Texte, als reine Klangstrukturen im Computer loopartig überlagert, vermischen sich mit assoziativen, auf und an Trommelfellen (Häuten) erzeugten Klängen zu einem sich ständig neu formierenden Klangfluss. Das rhythmische Trommeln dazu schwimmt durch diese dem Publikum im Surround Sound präsentierten Klanggewässer. Lautsprecher auf der Bühne sind Wände eines tönenden Schiffs, generiert aus gedehnten Klängen der Häute. Rimbauds Text ist aber nicht nur Sprachklang, sondern hat auch Bedeutung — zwar nicht eindeutig verstehbar, aber in seiner Anlage sinnlich, eindringlich, empfindbar. Bernd Thewes hat diese Dimensionen des Poems in 25

Tripelmetaphern, die den ebenso vielen Vierzeilern jeweils zugeordnet wurden, subjektiv einzufangen versucht und sie sowohl der Konstruktion seiner Klanginstallation assoziativ zugrunde gelegt, als auch dem Publikum, visuell-rhythmisch als Schriftsprache projiziert, zugänglich gemacht. Sprachlich evozierte Farbe sitzt auf visuell realisierter Farbe und schwimmt in klanglich erzeugter Farbe. Die Texte wurden von Mitarbeitern der Goethe-Institute weltweit in den Landessprachen aufgenommen.

EINE ZEIT IN DER HÖLLE

Sonntag, 25. FEB 2018 / ab etwa 20:00 Uhr
Dorett Bar, Zanggasse 36
Eintritt frei

Minas liest UNE SAISON EN ENFER in deutscher Sprache, den zynischen letzten Text von Rimbaud, eine biographische und kulturkritische Abrechnung, aus der auch das Motto der Ausstellung stammt: „Man muss absolut modern sein!“. Dazu Jazzimprovisationen mit Ilse Schröer (Bassklarinetten), Clinton Heneke (Trommeln), Heiko Hubmann (Trompete) und Bastian Weinig (Bass). Anschließend Jazzsession. Stilgerecht wird Absinth serviert, von Rimbaud selbst „Absomphe“ genannt, an „sombre“ = dunkel, finster erinnernd.

LUQAS BONEWITZ studierte bei Paco Peña an der Weltmusik-Hochschule in Rotterdam, erhielt ein einjähriges Stipendium in Córdoba und genoss dort Unterricht bei den derzeit besten Flamenco-Gitarristen der Welt. Er fühlt sich in vielen internationalen Musikstilen heimisch

JULIAN VON HANSEMANN war nach dem Abitur am Burgtheater Wien und studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Mit der Spielzeit 2017/18 wurde er festes Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz.

CLINTON HENEKE, geboren in Kapstadt, lebt seit 2004 in Mainz. 2000 gewann er den südafrikanischen nationalen Preis als bester Jazz Perkussionist: Er arbeitet mit vielen erfolgreichen Bands zusammen, sowohl im Jazz als auch in anderen Genres.

HANSGÜNTHER HEYME lernte bei Erwin Piscator und ist einer der wichtigsten Repräsentanten des neuen deutschen Regietheaters. Als Regisseur, Schauspielregisseur und Intendant wirkte er unter anderem in Wiesbaden, Köln, Stuttgart, Essen und Ludwigshafen.

HEIKO HUBMANN studierte Jazztrompete in Mainz und Köln, war Mitglied im Bundesjugendjazzorchester, trat an mehreren Bühnen und in zahlreichen Bigbands auf, auch als Begleiter international bekannter Stars, und leitet eigene Jazzprojekte.

Die junge russische Pianistin LILIYA KHUSNULLINA besuchte die Klasse von Eric Le Sage an der Hochschule Freiburg. Sie ist Preisträgerin einer Reihe von internationalen Wettbewerben, Stipendiatin des DAAD und der Rosenberg Stiftung.

DENIS LARISCH ist in Leipzig geboren, wo er auch sein Schauspielstudium absolvierte. Er trat an den Bühnen Weimar, Erlangen und Oldenburg auf und wurde 2014 festes Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz.

DIE MITWIRKENDEN

NICOLAS MARCHAND erhielt seine Schauspielausbildung in Salzburg, ist Leiter eines eigenen Ensembles und Autor mehrerer Theaterstücke und Libretti. Er tritt regelmäßig sowohl an deutsch- wie französischsprachigen Bühnen auf.

Der Kunst- und Medienwissenschaftler GÜNTER MINAS arbeitete für Filmfestivals und im Bereich der auswärtigen Kulturarbeit und lebt als freier Autor, Sprecher, Kurator und Produzent von Kulturveranstaltungen und Kunstausstellungen in Mainz.

ILSE SCHRÖER lebt und arbeitet in Mainz. Sie ist mit Bassklarinette, Klarinette und Saxophon in verschiedenen Ensembles von Solo bis Bigband zu Hause, sowohl im Jazz als auch im klassischen Bereich.

BERND THEWES studierte in Saarbrücken und Mainz und hat ein umfangreiches Werk an Kompositionen geschaffen, darunter Radioproduktionen, Orchesterwerke, Filmmusiken und viele experimentelle Stücke und Klanginstallationen.

Der Literaturwissenschaftler JOHANNES ULLMAIER unterrichtet an der JGU Mainz und ist Mitherausgeber der Zeitschrift testcard. Buchveröffentlichungen u.a.: „Von Acid nach Adlon und zurück. Eine Reise durch die deutschsprachige Popliteratur“.

Die französische Cellistin MARIE VIARD studierte in Freiburg bei Christoph Henkel und Jean-Guihen Queyras. Sie spielt sowohl auf dem Barockcello als auch auf einem modernen Violoncello in Jugendorchestern, als Solistin und Kammermusikerin und tritt regelmäßig mit dem Zarbisten Payam Gandjizdeh mit persischer Musik auf.

BASTIAN WEINIG lernte erst Klavier, bevor er 2005 mit der Ausbildung am Kontrabass begann. Ein Studium an der Hochschule für Musik in Mainz schloss sich an. Er tritt in verschiedenen Jazzformationen auf, unter anderem mit seinem eigenen Quartett.

„Rimbaud“,
war das
nicht doch
nur eine
„Träne“, die
sich für
den Ozean
hielt?

Rainer G. Schmidt, 1980

PROGRAMM IM GUTENBERG-MUSEUM

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN IN DEUTSCHER SPRACHE

mit Fabian Lenczewski, M.A.

Sa: 13. JAN 2018 / 13:00 Uhr
Do: 01. FEB 2018 / 15:00 Uhr
Sa: 17. FEB 2018 / 13:00 Uhr
Do: 22. Feb 2018 / 15:00 Uhr

Führung 1,50 € (plus Museumseintritt)
sowie auf Anfrage (Tel. 06131 - 122503)

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN IN FRANZÖSISCHER SPRACHE

mit Francoise Sauer

Sa: 27. JAN 2018 / 14.00 Uhr
Sa: 24. FEB 2018 / 14.00 Uhr

Führung 1,50 € (plus Museumseintritt)
sowie auf Anfrage (Tel. 06131 - 122503)

WORKSHOPS „MIT ARTHUR RIMBAUD IM DRUCKLADEN DES GUTENBERG-MUSEUMS“

mit verschiedenen Drucktechniken und Themen
rund ums „Trunkene Schiff“ unter fach-
kundiger Leitung von Gundela Kleinholdermann
und Francoise Sauer

Sa: 27. JAN 2018 / 11:30 – 13:00 Uhr und
13:30 – 15:00 Uhr
Sa: 24. FEB 2018 / 11:30 – 13:00 Uhr und
13:30 – 15:00 Uhr

Maximal 5 Teilnehmende, Termine und
Anmeldung unter Tel. 06131- 122686.
Teilnahmegebühr Werkstattbeitrag 5 €
(Studenten 4 €, Kinder 3 €)

IMPRESSUM

Konzeption + Künstlerische Gesamtleitung:
Günter Minas

Träger:
Dreimalklingeln e. V. in Kooperation mit
den Veranstaltern.
Unterstützt durch das Land Rheinland-Pfalz,
die Landeshauptstadt Mainz, das Institut
français Mayence, die Wissenschaftliche Stadt-
bibliothek Mainz, die Deutsch-Französische
Kulturstiftung, das Gutenberg-Museum Mainz,
die Dorett Bar, das CinéMayence, zahlreiche
Goethe-Institute sowie private Sponsoren.

Gestaltung:
Designstudio Mathilda Mutant

AUSSTELLUNG „ABSOLUMENT MODERNE“ IM GUTENBERG-MUSEUM

Liebfrauenplatz 5 · 55116 Mainz
Telefon: 06131 – 122640
www.gutenberg-museum.de

ÖFFNUNGSZEITEN

DI–SA 09:00 bis 17:00 Uhr
SO 11:00 bis 17:00 Uhr

MO und an ges. Feiertagen geschlossen



Landeshauptstadt
Mainz



Gutenberg-Museum
Mainz



MVB
Mainzer Volksbank



INSTITUT
FRANÇAIS
Mainz



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG,
UND KULTUR



Bibliotheken der Stadt Mainz
Wissenschaftliche Stadtbibliothek

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE
KULTURSTIFTUNG



FONDATION CULTURELLE
FRANCO-ALLEMANDE

DER
FALL
RIM
BAUD
BAND
BIW
EATT
DEB

07. FEB 2018 —
25. FEB 2018